

Jahresbericht 2024

Gefängnisse Gmünden



April 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Direktion	4
3	Vollzug	6
4	Betreuungs- und Sicherheitsdienst (BSD)	8
5	Arbeit und Agogik.....	10
6	Statistiken.....	13
6.1	Gefangenenbewegungen im Jahresvergleich.....	13
6.2	Verpflegungstage im Jahresvergleich	13
6.3	Gefangene 2024 nach Aufenthaltsdauer	14
6.4	Gefangene 2024 nach Strafdauer total	14
6.5	Gefangene 2024 nach Nationalität	14
6.6	Gefangene 2024 nach Alter	14
6.7	Gefangene 2024 nach Delikten	14
7	Disziplinarfehler (basierend auf den Hausordnungen)	15
	Suchtmittelkontrolle	16
8	Wirkungsziele gemäss Leistungsvereinbarung 2024	17
9	Personalbestand per 31. Dezember 2024	20

1 Vorwort

"«Eine Welt ohne Gefängnisse? In der neuen ARD-Serie «A better place» wagt die fiktive Stadt «Rheinstadt» im Ruhrgebiet ein Experiment: Von heute auf morgen schließen die Gefängnisse, alle Insassen werden freigelassen. Sie erhalten eine Wohnung, Arbeit und therapeutische Begleitung, um ihre Rückkehr in die Gesellschaft möglichst nahtlos zu gestalten. «Trust» heißt dieses visionäre Projekt, das von dem jungen Bürgermeister Amir Kaan (Steven Sowah) und der Kriminologin Petra Schach (Maria Hofstätter) geleitet wird, die beide vollstes Vertrauen in dessen Erfolg haben.»¹

Eine Welt ohne Gefängnisse – würde dies funktionieren? Studien zeigen, dass die Rückfälligkeit von ehemaligen Häftlingen nicht in erster Linie von der abschreckenden Wirkung von Freiheitsstrafen in Gefängnissen abhängig ist. Vielmehr sind erfolgreiche Massnahmen zur Wiedereingliederung zentral. In dieser Hinsicht überzeugt das Gedankenexperiment von «A better place». Denn eine zielgerichtete, deliktorientierte Therapie, eine Tagesstruktur (z.B. eine Arbeitsstelle) und eine geregelte Wohnsituation können sehr viel dazu beitragen, dass Straftäter nicht mehr rückfällig werden. Aber sollen deswegen die Gefängnisse abgeschafft werden? Im Gerechtigkeitsverständnis der westlichen Welt kommt einer gewissen Sühne für normabweichendes Verhalten nach wie vor eine wichtige Rolle zu. Wer sich nicht an die gesellschaftlichen Spielregeln hält, soll angemessene Konsequenzen spüren. Für schwerere Straftaten bedeutet dies eine Freiheitsstrafe. Die Kantone sind gesetzlich verpflichtet, diese Strafen zu vollziehen (Art. 372 StGB).

Erfreulich ist, dass im modernen Strafvollzug die im Experiment von «A better place» vorgeschlagenen Alternativen wie eine Wohnung, Arbeit und therapeutische Begleitung bereits gelebt werden. Die Gefängnisse Gmünden verfügen über diverse Fachpersonen, welche die Gefangenen in genau diesen Bereichen tatkräftig unterstützen. In den Werkstätten der Gefängnisse können sie wertvolle Arbeitserfahrung sammeln. Der interne Sozialdienst hilft den Gefangenen vor der Entlassung bei der Arbeits- und Wohnungssuche. Forensisch-psychologische Therapeuten behandeln Gefangene mit deliktrelevanten Störungsbildern. Auf diese Weise können sie lernen, einen sinnvollen Alltag zu gestalten und Verhaltensänderungen in möglichen künftigen Situationen herbeizuführen.

Zusammengefasst stelle ich fest, dass in den Gefängnissen Gmünden im Rahmen des Wiedereingliederungsauftrags die von «A better place» als visionär vorgeschlagenen Massnahmen bereits umgesetzt werden. Mit unserem zeitgemässen Strafvollzug ist es möglich, die wichtige und wirksame Resozialisierung voranzutreiben, ohne auf die Konsequenz der Strafe – die für das gesellschaftliche Gleichgewicht unabdingbar ist – verzichten zu müssen. Unser Rechtssystem ist auf Gefängnisse angewiesen. Damit Gefängnisse betrieben werden können, braucht es auch Mitarbeitende, welche bereit sind, diese anspruchsvolle Arbeit auszuüben. Es liegt mir am Herzen, dem engagierten und kompetenten Personal sowie der Leitung der Gefängnisse meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Ohne sie könnten wir unseren gesetzlichen Auftrag nicht erfüllen.

Katrin Alder, Regierungsrätin
Vorsteherin Departement Inneres und Sicherheit

¹ Aus einem Artikel von «der Freitag» zur Serie «A better place», gefunden am 25.02.2025 auf www.freitag.de.

2 Direktion

Im Jahr 2024 standen die Gefängnisse Gmünden vor zahlreichen Herausforderungen, die sowohl die interne Organisation als auch die allgemeine Situation im schweizerischen Strafvollzug betrafen. Dieser Bericht enthält einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Leistungen des vergangenen Jahres.

Hoher Aufnahmedruck in den Gefängnissen der ganzen Schweiz

Der hohe Aufnahmedruck in den Gefängnissen der gesamten Schweiz stellte eine zusätzliche Herausforderung dar. Die steigenden Kriminalitätsraten und die damit verbundene Zunahme an Verhaftungen sowie Verurteilungen durch die Gerichte führten dazu, dass viele Einrichtungen, einschliesslich die Gefängnisse Gmünden, an ihre Grenzen stiessen. Um dieser Situation zu begegnen, waren Lösungen nötig, welche die Unterbringung der Insassen gewährleisten.

Hohe Auslastung der Gefängnisse Gmünden

Die Gefängnisse Gmünden verzeichneten im Jahr 2024 eine hohe Auslastung. Die Belegungszahlen lagen konstant über der Kapazitätsgrenze, was zu einer erhöhten Belastung der Mitarbeitenden und der Infrastruktur führte. Diese Situation erforderte eine ständige Anpassung der Abläufe und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, dem Departement Inneres und Sicherheit, sowie den einweisenden Behörden, um die Sicherheit und einen reibungslosen Tagesablauf für alle zu gewährleisten.

Gefängnisse als Ersatz für psychiatrische Einrichtungen haben Auswirkungen auf die Mitarbeitenden

Die Zunahme psychisch kranker Insassen ist signifikant ansteigend. Dies steht im direkten Zusammenhang mit der Zunahme von Menschen mit einer psychischen Erkrankung in der Gesellschaft. Faktoren, welche eine psychische Erkrankung begünstigen, sind zunehmender Stress im Alltag, soziale Isolation, Drogenmissbrauch und traumatische Erlebnisse.

Die Gefängnisse Gmünden haben sich im Bereich der Haltefähigkeit von schwierigen und psychisch auffälligen Insassen in den Konkordaten der Ost- und Nordwestschweiz zu einem wichtigen und verlässlichen Partner entwickelt. Das Team Gmünden ist bestrebt, die Insassen in ihrem Resozialisierungsprozess mit allen Auffälligkeiten im Rahmen des Vollzugs zu begleiten, um die Basis für ein deliktfreies Leben zu legen. Die Geschäftsleitung der Gefängnisse Gmünden achtet bei der täglichen Arbeit auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit in Form von Fallbesprechungen, psychiatrisch-therapeutischen Begleitungen sowie internen Weiterbildungen für die Mitarbeitenden in den Bereichen Sicherheit, Vollzugsrecht und Umgang mit psychisch auffälligen Insassen, welche durch externe Fachpersonen begleitet werden. Darüber hinaus können die Mitarbeitenden Ausbildungen beim Schweizerischen Kompetenzzentrum für Justizvollzug (SKJV) zum Justizvollzugsfachmann/-fachfrau oder im Bereich Arbeit und Agogik eine Ausbildung zum Arbeitsagogen/zur Arbeitsagogin absolvieren.

Rekrutierung von geeigneten Mitarbeitenden sowie Planung und Umsetzung von internen und externen Aus- und Weiterbildungen

Ein zentrales Anliegen der Gefängnisse Gmünden war die Rekrutierung von geeigneten Mitarbeitenden. Angesichts der hohen Auslastung und der damit verbundenen Herausforderungen war es entscheidend, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, die sowohl über die notwendigen fachlichen Kompetenzen als auch über soziale Fähigkeiten verfügen. Im Jahr 2024 wurden verschiedene Massnahmen ergriffen, um die Attraktivität der Arbeitsplätze zu erhöhen; darunter gezielte Schulungsprogramme sowie Teamanlässe. Die Gefängnisse Gmünden legen grossen Wert auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. So haben zwei Mitarbeitende die Ausbildung zum Justizfachmann und zwei Mitarbeitende die Ausbildung zum Arbeitsagogen/zur Arbeitsagogin gestartet. Dass die Gefängnisse Gmünden bei den Mitarbeitenden auf eigenes Personal setzte und die Einsetzung von temporärem Fachpersonal auf ein Minimum gesenkt hat, zahlt sich in der täglichen Arbeit dieses anspruchsvollen Arbeitsfeldes aus. Dies zeigte sich exemplarisch in der Bewältigung der Herausforderungen, mit welchen die Gefängnisse Gmünden im Jahr 2024 konfrontiert waren. Die Mitarbeitenden leisteten hervorragende Arbeit. Ihr Engagement und ihre Professionalität trugen massgeblich dazu bei, die Sicherheit und Ordnung innerhalb der

Einrichtung aufrechtzuerhalten. Die Mitarbeitenden setzten sich nicht nur für die Sicherheit der Insassen ein, sondern förderten auch deren Resozialisierung durch verschiedene Programme und Aktivitäten. Die positiven Rückmeldungen der einweisenden Behörden, der Insassen und der insgesamt ruhige Tagesbetrieb zeugen von der hohen Qualität der Arbeit, die in den Gefängnissen Gmünden geleistet wird.

Fazit

Das Jahr 2024 war für die Gefängnisse Gmünden von Herausforderungen geprägt, die sowohl die hohe Auslastung als auch die Rekrutierung von Mitarbeitenden betrafen. Durch einen sorgfältigen Rekrutierungsprozess, einem klaren Einarbeitungsplan und einer umsichtigen Führung in den Abteilungen konnte ein Mitarbeiterstamm gewonnen werden, welcher sich positiv auf die Arbeit und den Zusammenhalt im Team Gmünden auswirkt. Durch die engagierte Arbeit der Mitarbeitenden konnte eine positive Entwicklung in der Resozialisierung der Insassen und der Aufrechterhaltung der Sicherheit erzielt werden. Für die Zukunft ist es wichtig, die bestehenden Herausforderungen weiterhin aktiv anzugehen und die Qualität der Arbeit in den Gefängnissen Gmünden mit eigenem Personal kontinuierlich zu verbessern. Die Gefängnisse Gmünden sind ein wichtiger Bestandteil in der schweizerischen Vollzugslandschaft

Ich bedanke mich bei meinen Kollegen in der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz, der Departementsvorsteherin Katrin Alder, dem Leiter Amt für Justizvollzug Christian Pfenninger und allen externen Partnern für die sehr gute Zusammenarbeit und freue mich auf die kommenden Herausforderungen und Chancen im Jahr 2025.

Urs Schindler
Direktor

3 Vollzug

Allgemeines

Auch das Jahr 2024 kann als ein ausserordentlich anspruchsvolles Jahr bezeichnet werden, das uns alle wiederum stark gefordert hat. Viele verschiedenen Ereignisse oder Gegebenheiten hielten uns ständig auf Trab.

Die Gefängnisse Gmünden durften im Jahr 2024 eine durchgehende Auslastung von über 100 % bewältigen. Viele Anfragen mussten mit der Warteliste vertröstet werden. Die Flexibilität und die pragmatische Arbeitsweise der Gefängnisse Gmünden wird von den einweisenden Behörden sehr geschätzt. Die Rückmeldungen der Behörden in Bezug auf die Haltefähigkeit von schwierigen Gefangenen sind sehr positiv: "Gmünden schafft es immer wieder mit schwierigen Insassen einen Weg zu finden, um die Insassen nicht umplatzen zu müssen". Diese Tatsache zeigt, dass die Gefängnisse Gmünden einen umsichtigen Umgang mit den Insassen anstreben und gefunden haben. Sie haben sich einen guten Ruf in der Justizvollzugslandschaft erarbeitet. Das Gefäss der interdisziplinären Fallbesprechung, welche alle zwei Wochen stattfindet (Psychiater, Therapeutin, Gesundheitsdienst, Leitung Vollzug, Leitung Arbeit und Agogik, Leitung Sozialdienst, Leitung Betreuung- und Sicherheit sowie dem Direktor) ermöglicht die Erarbeitung eines gemeinsamen Fallverständnisses, aus welchem eine Massnahmeplanung abgeleitet werden kann. Dies ermöglicht einen einheitlichen Umgang mit den Insassen über alle Fachbereiche.

Das Interesse der Öffentlichkeit, einen Einblick in den Justizvollzug zu bekommen, nimmt zu. Regelmässig werden die Gefängnisse Gmünden von verschiedenen Gruppen, wie Schulklassen und Vereinen besucht. Das Interesse an der Arbeit im Justizvollzug ist gross und bedeutet für viele einen Einblick in eine sonst verschlossene Welt.

Ein Chor-Projekt ermöglichte den Insassen in eine andere Welt einzutauchen und etwas Abstand vom Gefängnisalltag zu erhalten. Männliche und weibliche Insassen studierten zusammen mit einer Chorleiterin verschiedene Lieder ein, die an einer Personalinformation vorgetragen wurden. Die Mitarbeiter konnten so den Insassen ausserhalb der täglichen Arbeit und somit in einer anderen Rolle begegnen.

Seit 1. Januar 2025 ist Dr. Daniel Stern, Speicher, der neue Gefängnisarzt.

Sozialdienst

Aufgrund von zwei Kündigungen im Sozialdienst (Leitung Sozialdienst und Mitarbeiterin Sozialdienst) mussten verschiedene Projekte aufgeschoben werden. Am 1. September 2024 hat im Sozialdienst eine Mitarbeiterin ihre Arbeit aufgenommen und am 25. November 2024 startete die neue Leitung Sozialdienst. Aktuell läuft die Rekrutierung für eine weitere Anstellung. Bis zu diesem Stellenantritt wird der Sozialdienst durch Springer unterstützt. Sobald der Sozialdienst komplett aufgestellt ist und alle neuen Mitarbeitenden eingearbeitet sind, wird es wieder möglich sein, die vielfältigen und komplexen Aufgaben adressatengerecht zu bearbeiten. Die Insassen sollen vom Eintritt bis zum Austritt, unter Nutzung der individuellen Fähigkeiten, adäquat durch den Sozialdienst betreut werden.

Gesundheitsdienst

Der Gesundheitsdienst wird durch zwei ausgebildete Pflegefachfrauen und eine medizinische Praxisassistentin betreut. Die Einstellung der medizinischen Praxisassistentin ist notwendig geworden, damit sich die beiden Pflegefachfrauen auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können. Der interne Gesundheitsdienst ist erste Ansprechadresse für die gesundheitlichen Belange aller Insassen der Gefängnisse Gmünden. Ein grosser Teil der Arbeitszeit wird für das Richten von Medikamenten benötigt. Im Weiteren koordiniert der Gesundheitsdienst die somatischen und psychiatrischen Visiten sowie externe Arzttermine der Insassen, in Zusammenarbeit mit den ärztlichen Fachpersonen.

Administration

Aufgrund der anstehenden Pensionierung der Leiterin Administration musste diese Stelle neu besetzt werden. Per 1. Januar 2025 übernimmt eine bisherige Mitarbeiterin der Administration die Leitung.

Bist-Unterricht (Bildung im Strafvollzug)

Die beiden Lerngruppen (Frauen und Männer) sind gut ausgelastet. Bei der Lerngruppe der Männer steht der Deutschunterricht im Vordergrund. Die Lerngruppe der Frauen ist unter Berücksichtigung der einzelnen Bedürfnissen der Insassinnen thematisch breiter aufgestellt.

Kunsttherapie

Aufgrund der Kündigung der Kunsttherapeutin musste die Stelle neu besetzt werden. Per 1. Oktober 2024 hat die neue Kunsttherapeutin ihre Arbeit aufgenommen. Die Kunsttherapie erfreut sich grosser Beliebtheit und wird von den Insassen (Frauen und Männer) sehr geschätzt. Die Teilnehmenden der Kunsttherapie haben u.a. unser Adventsfenster gestaltet. Die Arbeit in der Kunsttherapie erfolgt in Form von Gruppen- als auch Einzelsettings. Die Rückmeldungen der Kunsttherapeutin sind für unsere Arbeit mit den Insassen sehr wertvoll und runden den Gesamteindruck ab.

Seelsorge

Die Arbeit unserer Seelsorge wird von den Insassen sehr geschätzt und das Angebot wird gerne in Anspruch genommen. Das gemischte Duo funktioniert sehr gut. Es ist von Vorteil und wichtig im Seelsorgeteam eine männliche und eine weibliche Ansprechperson zu haben.

Dank

Meinem engagierten und wunderbaren Team möchte ich meinen besten Dank für den im Jahr 2024 erbrachten unermüdlichen Effort aussprechen. Es macht grosse Freude, mit solch engagierten Mitarbeitenden zusammenarbeiten zu dürfen. Am 1. Juli 2025 wird meine Nachfolge die Stelle als Leitung Vollzug übernehmen. Für die stets wohlwollende und wertschätzende Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Es ist sehr bereichernd, Teil des Teams Gmünden zu sein.

Susanne Lutz
Leiterin Vollzug a.i.

4 Betreuungs- und Sicherheitsdienst (BSD)

Seit Beginn meiner Tätigkeit in Gmünden gab es ein zentrales Thema, welches mich stets begleitete: Die Rekrutierung neuer Mitarbeitenden für den Betreuungs- und Sicherheitsdienst (BSD). Dies zögerte sich länger hinaus, als ursprünglich angenommen. Es war nicht einfach, Mitarbeitende zu rekrutieren, welche sowohl eine hohe Sozialkompetenz als auch die menschlichen und körperlichen Voraussetzungen für die Tätigkeit im BSD besitzen. Kurz vor Jahresende konnte dann aber doch noch der letzte Arbeitsvertrag unterschrieben werden, womit nun alle offenen Positionen mit qualifizierten und engagierten Kräften besetzt sind.

Nebst der Rekrutierung neuer Mitarbeitenden suchten wir auch eine Stellvertretung für meine Position. Es konnte dafür ein erfahrener und ausgewiesener Fachmann als Ergänzung des Teams gewonnen werden. Dank einer strukturierten Einführung und enger Begleitung konnte er sich schnell in seine Aufgaben einfinden und das Team kompetent unterstützen. Dies stellt eine wichtige Grundlage für die weitere Teamführung und eine kontinuierliche Weiterentwicklung dar.

Ein wesentlicher Schritt in diesem Jahr war die Einführung regelmäßiger Teamtrainings. Diese wurden durch externe Instrukturen monatlich durchgeführt, um das Wissen und die Fähigkeiten des gesamten Teams stetig zu fördern und auf einen einheitlichen Stand zu bringen. Der Fokus lag dabei in selbstverteidigenden Szenarien und in der Vorgehensweise in Gruppen. Im Justizvollzug kann es gelegentlich zu heiklen Situationen kommen, welche durch das Personal geregelt werden müssen. Eigenschutz als erster Gedanke, sowie Zugriffssituationen mit möglichst wenig körperlichem Einsatz, wurden hierbei gefördert.

Im September 2024 starteten wiederum zwei Mitarbeitende mit der Ausbildung zum «Fachmann Justizvollzug» in Fribourg. Diese Ausbildung dauert zwei Jahre und wird berufsbegleitend in Blockkursen absolviert. Mit dem Abschluss zum eidgenössisch anerkannten Titel fördern wir die Qualität und das Verständnis der Mitarbeitenden über ihre Tätigkeit in einer herausfordernden beruflichen Umwelt.

Ein weiteres Highlight des Jahres war im November die Anschaffung eines acht Wochen alten Labradorwelpen für die Gefängnisse Gmünden. Er wird in die Ausbildung zum Betäubungsmittelhund starten und zukünftig einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Arbeit des Teams leisten. Bereits jetzt begleitet er mich täglich zur Arbeit und lernt die Mitarbeitenden, wie auch die Arbeitsumgebung, in Gmünden kennen. Mit dem Junghundetraining, welches er bereits begonnen hat, bereitet er sich auf die wichtigen Aufgaben in naher Zukunft vor.



Das Jahr 2024 war von einer hohen Auslastung geprägt und forderte das ganze Team in verschiedenen Belangen. Ein vollbesetztes Gefängnis, und ein zum Teil sehr anspruchsvolles Klientel, verlangten von den Mitarbei-

tenden viel ab. Trotz dieser Herausforderungen konnte das Team durch effiziente Zusammenarbeit und Flexibilität die Arbeit jederzeit erfolgreich und in hoher Qualität erledigen.

Fazit

Das Jahr 2024 war durchgehend von positiven Entwicklungen geprägt. Die erfolgreichen Rekrutierungen, die hohe Auslastung, die Einführung von Trainings und die gute Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden und meinem Stellvertreter haben den Grundstein für den künftigen Erfolg gelegt. Mit der Integration des neuen Drogen-spürhundes und der fortlaufenden Ausbildung unserer neuen Mitarbeitenden ist das Team für die Herausforderungen des kommenden Jahres bestens gerüstet.

Wir blicken optimistisch auf das Jahr 2025 und sind zuversichtlich, dass wir auch weiterhin als starkes und eingespieltes Team erfolgreich arbeiten werden.

Stefan Blättler

Leiter Betreuungs- und Sicherheitsdienst (BSD)

5 Arbeit und Agogik

Herausforderung im Arbeitsalltag

Im Jahr 2024 hat uns die Überarbeitung unserer Abläufe rund um die Arbeitspflicht der Insassen beschäftigt. In diesem Bericht möchte ich diese Herausforderung aufzeigen und durchleuchten.

Auszug Schweizerisches Strafgesetzbuch:

Art. 81 Abs. 1 StGB verpflichtet die eingewiesene Person zur Arbeit. Die Arbeit hat so weit als möglich seinen Fähigkeiten, seiner Ausbildung und seinen Neigungen zu entsprechen.

Doch was bedeutet dies nun im Arbeitsalltag der Gefängnisse Gmünden? In der Theorie liest sich dies relativ einfach und erscheint logisch. In der Praxis müssen viele Eventualitäten abgedeckt werden, erschwerend kommt dazu, dass die Zahl der psychisch kranken Insassen spürbar zunimmt.

Unser Angebot im Arbeitsbereich haben wir die letzten Jahre stetig ausgebaut und können somit die Insassen ihren Fähigkeiten entsprechend einteilen, beschäftigen, fordern und fördern.

Was ist jedoch mit Insassen, welche aufgrund ihrer psychischen Verfassung oder ihrem schlechten Gesundheitszustand nicht arbeiten können? Erschreckend kommt hinzu, dass viele junge Insassen noch nie in ihrem Leben gearbeitet haben und dies auch in Zukunft nicht ändern wollen, d.h. die Arbeit im Gefängnis ebenfalls verweigern.

Festzuhalten bleibt, dass schätzungsweise 80-90 % der Insassen der Gefängnisse Gmünden arbeiten wollen und können, die Tendenz jedoch spürbar abnehmend ist.

In der Vergangenheit (vor ca. fünf Jahren) gingen alle Insassen einer Arbeit nach. Natürlich gab es auch dazumal schon einige wenige Insassen, welche die Arbeit verweigerten. Dies jedoch mehr aus Gründen wie Unzufriedenheit über den Arbeitsplatz, Probleme mit den zuständigen Abteilungsleitern oder weil sie das Gefühl hatten, sie müssten mehr Arbeitsentgelt erhalten. Diese Probleme liessen sich jeweils klären und die Insassen gingen wieder an die Arbeit. Wenn ein Insasse sich krankmeldete, handelte es sich dabei um eine Erkältung oder Grippe und er ging danach wieder zur Arbeit. Diese einfache Handhabung ist in der heutigen Zeit nicht mehr umsetzbar. Insassen mit psychischen Problemen bringen das System an ihre Grenzen. Sie stören andere Insassen bei der Arbeit, können sich nicht auf die Arbeit konzentrieren und beschädigen vereinzelt sogar Produktions- teile oder Werkzeuge. Die Arbeit der Mitarbeitenden in den Arbeitsbereichen entwickelt sich somit immer mehr zur individuellen Betreuung der Insassen. Dies verlangt ein fundierteres Fachwissen sowie ein sensibles Verhalten und eine bedarfsorientierte Einschätzung der Situation der Mitarbeitenden.

Neben der Gestaltung einer Arbeitsbeziehung der Mitarbeitenden zum Insassen ist die andere Form des Umgangs auch die klare und konsequente Setzung von Grenzen. Diese Grenzen können – bei einem Verstoss gegen die Hausordnung, welcher eine Disziplinarverfügung nach sich ziehen kann – in Form von Erstellen von Rapporten gezogen werden. Dies spiegelt sich in der Statistik, wo sich zum Beispiel die Fälle von ungebührlichem Verhalten, Missachtung von ausdrücklichen Anordnungen sowie Verhalten, welches die Ordnung und Sicherheit gefährdet oder gefährden kann, signifikant erhöht haben.

Insassen mit psychischen Problemen beschäftigen alle Bereiche der Gefängnissen Gmünden. In der Regel sind neben dem Arbeitsbereich auch der Gesundheitsdienst, der BSD, der Sozialdienst, die Administration und die Geschäftsleitung mit den Problemstellungen besagter Insassen konfrontiert.

Lösungsansatz

Es hat sich gezeigt, dass ein Arbeitszwang bei Insassen mit psychischen Auffälligkeiten oftmals zu Problemen führt und den ganzen Betrieb an seine Grenzen bringt. Die Mitarbeitenden müssen für diese Insassen enorme Ressourcen aufwenden und sind dadurch einer hohen Belastung ausgesetzt. Aus diesem Grund wurde die Regelung «Arbeitspflicht» überarbeitet. Was früher auf einer Seite Papier Platz fand, ist heute ein Dokument mit

sechs Seiten. Neu wird zwischen Arbeit, krank (nicht ansteckend), krank isoliert (ansteckend), Time Out (pädagogische Massnahme) und psychischer Dekompensation unterschieden.

Es wird weiterhin versucht, die Insassen mit psychischen Problemen in den Arbeitsprozess zu integrieren, sie zu festigen und mit ihnen Fortschritte zu erzielen. Sollte dies jedoch nicht möglich sein und zu viel Aufwand oder Probleme verursachen, ermöglicht uns die neue Regelung, schnell zu reagieren, Druck herauszunehmen und die Situation zu deeskalieren. Die Erfahrung zeigt, dass es sinnvoll ist, Insassen mit psychischen Problemen nicht zur Arbeit zu zwingen. Dadurch wird der Druck auf besagte Insassen verringert, die Insassen erhalten mehr Reizabschirmung, können sich mehr zurückziehen und geben diesen Druck nicht an die Mitarbeitenden und/oder Mitinsassen weiter.

Weiterentwicklung von Eigenprodukten

Im Jahr 2024 wurde in den Arbeitsabteilungen weiter an der Entwicklung von verschiedenen Eigenprodukten gearbeitet. So wurden beispielsweise im Nähatelier aus alten Feuerwehrkleidern und Schläuchen verschiedene Produkte wie Taschen, Schürzen oder Beisswürste für Hunde gefertigt. In der Gärtnerei wurden aus selbst angebauten Chili's verschiedene Salze und Öle kreiert. In der Schreinerei wurden Schneidebrettli, Spiele und verschiedene Dekorationsartikel aus Holz produziert.

Mit den verschiedenen Produkten gingen die Gefängnisse Gmünd an zwei Märkte, um unsere Arbeit zu präsentieren und unsere Produkte zu verkaufen. Die Produkte kamen sehr gut an; das Verkaufsvolumen war erfreulich. Es fanden sehr viele interessante Gespräche mit den Besuchern statt und es folgten im Nachhinein Nachbestellungen. Unsere Produkte können über unseren Onlineshop www.strafarbeit.ch bezogen werden.



Vielen herzlichen Dank an mein Team. Es macht Spass zu sehen, wie unsere tägliche Arbeit Früchte trägt. Wie ihr mit euren kreativen Ideen neue Produkte produziert und mit welchem Elan ihr eure tägliche Arbeit mit allen Herausforderungen meistert, beeindruckt mich. Vielen herzlichen Dank für euren Einsatz für die Gefängnisse Gmünden.

Daniel Meuri
Leiter Arbeit und Agogik

6 Statistiken

6.1 Gefangenenbewegungen im Jahresvergleich

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Eintritte total	152	154	197	215	242	253	200	265	268	354
Entlassungen NV ²	139	153	178	202	248	227	207	268	268	343
Entlassungen AEX/HG ³	9	5	7	12	3	8	1	3	4	2
Entlassungen total	148	158	185	214	251	235	208	271	272	345

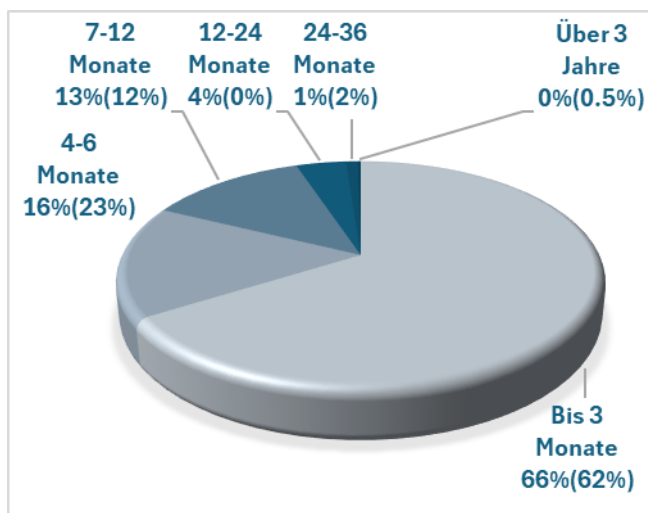
6.2 Verpflegungstage im Jahresvergleich

	NV	HG	AEX	Total	Auslastung
2024	30'108	106	122	30'336	106.44%
2023	24'826	409	0	25'235	100.00%
2022	19'196	679	97	19'972	88.00 %
2021	21'866	459	148	22'473	86.96 %
2020	19'511	420	0	19'931	88.08 %
2019	20'265	829	0	21'094	89.17 %
2018	20'364	1'308	190	21'862	86.50 %
2017	20'761	1'219	207	22'187	98.05 %
2016	18'732	733	102	19'567	92.40 %
2015	19'399	680	309	20'388	96.30 %

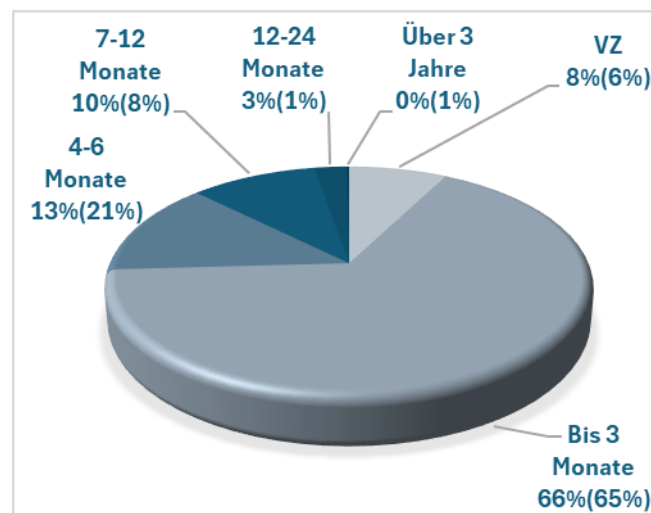
² Normalvollzug

³ Arbeitsexternat/Halbgefangenschaft

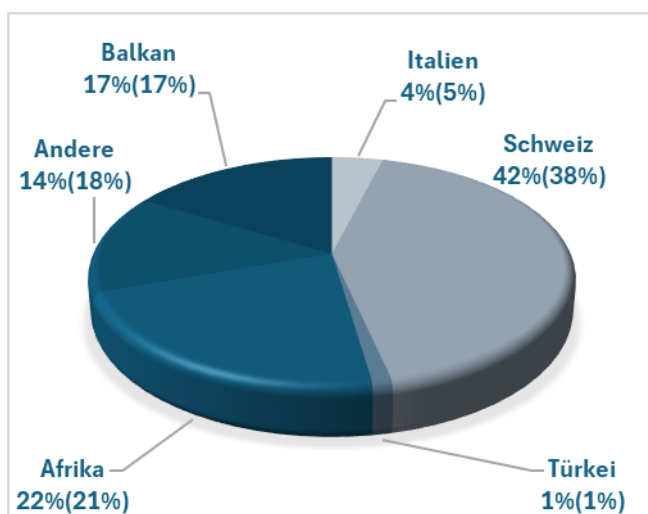
6.3 Gefangene 2024 nach Aufenthaltsdauer



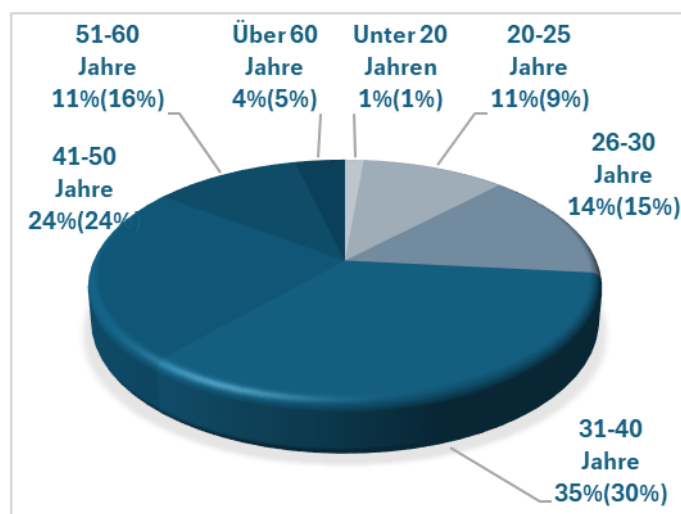
6.4 Gefangene 2024 nach Strafdauer total



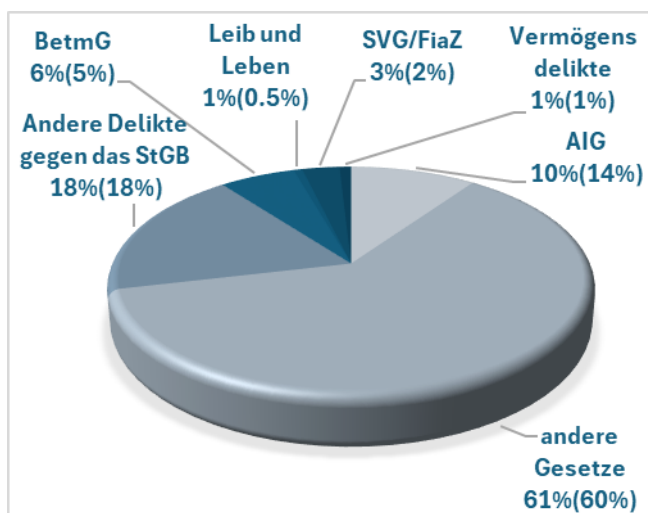
6.5 Gefangene 2024 nach Nationalität



6.6 Gefangene 2024 nach Alter



6.7 Gefangene 2024 nach Delikten



Abkürzungsverzeichnis

AIG	Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration
StGB	Schweizerisches Strafgesetzbuch
BettmG	Betäubungsmittelgesetz
SVG/FiaZ	Strassenverkehrsgesetz/Fahren im angetrunkenen Zustand
VZ	Vorzeitiger Strafvollzug

(..) Vorjahr 2023

7 Disziplinarfehler (basierend auf den Hausordnungen)

Disziplinarfehler	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Flucht, Fluchtversuch und Fluchthilfe									
a1) Flucht (Überwindung eines Hindernisses)	5	2	0	0	0	0	0	0	4
a2) Entweichung ab Arbeitsplatz (Weglaufen ab Arbeitsplatz, ab offenem Platz)	6	2	3	0	0	1	0	1	1
a3) Nicht-Rückkehr aus Urlaub / Ausgang (zu späte oder keine Rückkehr)	6	3	3	0	2	2	0	7	7
a4) Fluchtversuche	3	0	0	0	0	0	0	0	1
b) tätliche und beleidigende Angriffe auf Mitgefängene oder Mitarbeitende	12	5	16	23	14	14	38	60	57
c) Arbeitsverweigerung und Aufwiegelung	11	5	10	9	8	14	39	39	30
d) Missbrauch des Urlaubs, Ausgangs- oder Besuchsrecht	8	6	16	11	9	11	7	7	22
e) unerlaubter Verkehr mit Personen ausserhalb der Anstalt	0	0	2	0	0	0	1	0	1
f) Ein- und Ausführen, Herstellung, Besitz und Weitergabe von verbotenen Gegenständen, insbesondere von Waffen oder waffenähnlichen Gegenständen oder von Schriftstücken, Mobiltelefone und nicht bewilligtem Geld unter Umgehung der Kontrolle	13	7	36	21	8	4	0	5	12
g) Beschädigungen von Gebäuden und Gegenständen, Verschleuderung von Material oder mangelnde Sorgfalt im Umgang mit Tieren	0	2	23	28	13	16	29	53	38
h) Einführen, Besitz, Herstellung, Konsum von oder Handel mit Drogen oder Alkohol sowie Missbrauch von Medikamenten	50	58	85	54	29	30	23	24	76
i) ungebührliches Verhalten gegenüber dem Anstaltspersonal, Mitgefangenen und Drittpersonen	6	8	34	42	31	30	64	200	303
j) Missachtung von ausdrücklichen Anordnungen	14	9	67	83	91	148	254	325	400
k) Verhalten, welches die Ordnung und Sicherheit gefährdet oder gefährden kann	0	0	64	18	30	70	233	332	332

Suchtmittelkontrolle

	Anzahl UP ⁴	Cannabis pos. ⁵	Opiate pos.	Cocain pos.
2024	845	120	158	114
2023	624	75	112	68
2022	582	44	40	32
2021	850	45	65	46
2020	798	45	55	45
2019	776	50	45	30
2018	714	77	43	41
2017	282	30	11	9
2016	217	32	9	6
2015	258	37	6	22

Die Zunahme von psychischen Verhaltensauffälligkeiten in der Gesellschaft macht vor den Gefängnistoren nicht Halt. Verschiedene Gefangene mussten mehrmals sanktioniert werden.

⁴ Urinprobe

⁵ positiv

8 Wirkungsziele gemäss Leistungsvereinbarung 2024⁶

Wirkungsziel			
Wenig Fluchten ab Strafanstalt			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Anzahl Fluchten (Versuche) /	1	0 (0)	2 (1)
davon polizeilich angehalten bzw. selbstständig gestellt	0	0	0
Anzahl Entweichungen ab Arbeitsplatz (Versuche) /	0 (0)	1 (0)	2 (1)
davon polizeilich angehalten bzw. selbstständig gestellt	0	1	2
Anzahl der Gefangenen, die aus einem Freigang nicht zurückgekehrt sind /	1	7	19
davon polizeilich angehalten bzw. selbstständig gestellt	1	7	(19)
Bemerkungen:			

Wirkungsziel			
Angemessene Disziplinierungen			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Anzahl verfügte Disziplinarverfügungen	233	355	459
(im Verhältnis zur Gesamtanzahl Gefangene)	(76.9%)	(89.7%)	(107.2%)
Anzahl Rekurse gegen Disziplinarverfügungen	7	7	5*
(im Verhältnis zur Anzahl verfügt Disziplinarverfügungen)	(3.0%)	(2%)	(1.1%)
Anzahl Gutheissungen von Rekursen gegen Disziplinarverfügungen durch das Departement Inneres und Sicherheit	0	1*	1
Bemerkungen: *2 Abweisungen / 2 Abschreibungen nach Rekursrückzug			

Wirkungsziel			
Belegung ca. 90% bis 100% im Normalvollzug in der Strafanstalt			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Auslastungsquote im Normalvollzug (Strafanstalt)	88.00 %	100%	100%
Bemerkungen:			
Stichtag für die Zählung ist jeweils der letzte Tag im Monat.			

⁶ Vgl. Leistungsvereinbarung 2024 mit der Strafanstalt Gmünden / Kantonales Gefängnis Appenzell Ausserrhoden, Seite 4 ff.

Wirkungsziel			
Keine oder wenige Abbrüche im BiSt (Bildung im Strafvollzug)			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Anzahl Abbrüche im BiSt	1	2	1
Bemerkungen:			

Wirkungsziel			
Anschlusslösung 100%			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Die Anschlusslösungen (Unterbringung, Lebenskostensicherung und Termine auf Fachstellen) sind in den individuellen Schlussberichten aufgeführt.	100%	100%	100%
Bemerkungen:			

Wirkungsziel			
Keine Fluchten resp. Ausbruch nicht akzeptabel aus Kantonalem Gefängnis			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Anzahl Fluchten aus dem Kant. Gefängnis	0	0	0
Bemerkungen:			

Wirkungsziel			
Keine Beschwerden der verschiedenen Kontrollorgane (Kantonales Gefängnis)			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Anzahl Beschwerden der Kontrollorgane	0	0	1*
Bemerkungen: *keine Folge gegeben			

Wirkungsziel		
Aufnahmen aus dem Kanton AR müssen jederzeit gewährleistet werden können.		
Indikatoren/Kriterien	2023	2024
Gewährleistung der Aufnahmen	erfüllt	erfüllt
Bemerkungen:		

Wirkungsziel			
Vollbeschäftigung (95 %) der Gefangenen in der Strafanstalt gewährleisten			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Die Gefangenen sind über 95 % der möglichen Gesamtarbeitszeit im Arbeitsbereich beschäftigt	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Bemerkungen:			

Wirkungsziel			
Anzahl Arbeitsunfälle tief halten			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Anzahl verzeichnete Arbeitsunfälle	2	3	2
Bemerkungen:			
Tätlichkeiten unter den Gefangenen, welche zu Arbeitsausfällen führten, sind in dieser Statistik nicht aufgeführt.			

Wirkungsziel			
Rückmeldungen vom Arbeitsinspektorat			
Indikatoren/Kriterien	2022	2023	2024
Anzahl Rückmeldungen	k. A.	k. A.	k. A.
Bemerkungen:			
Das Arbeitsinspektorat war in den letzten Jahren in den Gefängnissen Gmünden nicht vor Ort.			

9 Personalbestand per 31. Dezember 2024

Direktor
Leitung Vollzug
Leitung Arbeit und Agogik
Leitung Betreuungs- und Sicherheitsdienst

Urs Schindler
Susanne Lutz
Daniel Meuri
Stefan Blättler

Leitung Administration
Administration

Nelly Mettler
Michal Basista
Jolanda Höhener

Gesundheitsdienst

Bettina Baumgardt
Cristina Bieber Grontzki
Annerös Reutimann

Stv. Leitung Betreuungs- und Sicherheitsdienst
Betreuungs- und Sicherheitsdienst

Adrian Kirchhofner
Kevin Albers
Jean-Claude Bartholome
Carlo Böttcher
Patrick Criblez
Simon Fischer
Nenad Glumja
Shona Hof
Frantisek Kazik
Imré Molnar
Silvia Pacchioni
Thomas Schirmer
Carolyn Will

Leitung Sozialarbeit
Sozialarbeit/Spezialvollzug

Judith Weder
Ajla Jakupi
Florentin Zogg

Mitarbeitende Arbeit und Agogik

Ken Buchholz
Oliver Eglauf
Nadja Gerster
Ruth Hugentobler
Eduard Juon
Marcin Kolasa
Carmen Mesnark
Robert Pedrini
Sven Stocker
Alessandro Zanetti

Mitarbeitende Küche

Rabih Muresan-Fathallah
Patrick Schienagel
Arnaud Sidler

Externe Dienste

Arzt

Dr. med. Hans-Anton Vogel

Psychiater/Forensiker

Dr. med. Efstratios Vagiaris

Forensische Psychologin

Monika Egli-Alge, lic. phil. I, forio AG

Seelsorger

Peter Solenthaler (reformiert)
Sonja Bürgermeister (katholisch)

Kunsttherapie

Yvonne Büchi

Zivildienstmitarbeitender

Nigg Ronan